



„Laternen, Laternen...“ Amelie, Sofia und Julian leuchten stolz mit ihren selbstgebastelten Martinslaternen.

## „Ein bisschen so wie Martin sein...“ St. Martins-Feier vom Kinderhaus Aufkirchen

Der Heilige Martin hätte bestimmt seine Freude gehabt, denn zur Feier seines Namenstags am 9. November war die Kirche St. Johann Baptist in Aufkirchen so voll, dass gar nicht alle einen Sitzplatz fanden. Gemeindefereferentin Claudia Dorfner erzählte in einer sehr kindgerechten Andacht die Martinslegende, umrahmt von Liedern und Gebeten. Die Krippen- und Kindergartenkinder des Kinderhauses Aufkirchen durften im Altarbereich und in den ersten Bankreihen sitzen und waren damit ganz nah am Geschehen, als die altbekannte Geschichte des heiligen Martin, der seinen Mantel teilt, von zwei Kindergartenkindern nachgespielt wurde.

Anschließend ging es hinaus in den dunklen Winterabend. Eltern und Kinder mit ihren bunt leuchtenden Laternen zogen in einem langen Zug durch den Ort, begleitet von den Martinmusikanten von „Golden Brass“, die die altbekannten Laternenlieder zum

Mitsingen spielten. Wieder zurück bei der Kirche wurde es sogar ein bisschen aufregend. „Da kommt St. Martin“, riefen viele Kinder ganz überrascht. Und wirklich, angetan mit Helm und einem weiten roten Umhang, kam ihnen auf seinem Pferd der heilige Bischof entgegen. Er sah den zerlumpten Bettler, der frierend an einer Hausecke hockte, stieg ab, schnitt seinen Mantel in der Mitte durch und gab die eine Hälfte dem armen Mann. Davon hatten die Kinder in der Kirche gesungen: „Martin gibt die Hälfte ohne Wort – und ist schon wieder fort.“

Es war ziemlich kalt an diesem Abend und Aufwärmen war dringend nötig. Da war das Lagerfeuer im Wandlerhof sehr willkommen, um sich zu wärmen und das abschließende gemütliche Beisammensein rund um das flackernde Feuer bei Punsch, Lebkuchen und stimmungsvoller Blasmusik zu genießen.

Für Sie berichtete Maria Schultz.